

Ursachen für Hunger im Globalen Süden

WAS IST HUNGER?

Im Jahr 2019 hungerten weltweit 690 Millionen Menschen. Das bedeutet, einem von elf Menschen steht weniger Essen zur Verfügung, als er benötigt, um sein Körpergewicht zu halten und leichte Arbeit zu verrichten. Es wird zwischen akutem und dauerhaftem Hunger unterschieden. Bei einer akuten Hungersnot leiden Menschen durch Kriege oder Katastrophen über einen begrenzten Zeitraum sehr stark an Hunger. Dauerhafter Hunger wird „chronischer Hunger“ genannt und ist langfristig. Er wirkt sich auf die Gesundheit und das Wachstum aus. Der Großteil der hungernden Menschen leidet an chronischem Hunger.

M1 Warum hungern Menschen?

Im Jahr 2015 wurde von den Vereinten Nationen ein Plan mit 17 Zielen für eine nachhaltige und gerechtere Entwicklung der Welt verabschiedet, die Agenda 2030. Ein wichtiges Unterziel ist es, den weltweiten Hunger bis zum Jahr 2030 zu beenden. Aber warum hungern Menschen überhaupt?

Es gibt viele verschiedene Ursachen für Hunger. Eine große Rolle spielt Armut. Wer unter Armut leidet, also weniger als 1,90 US Dollar pro Tag zur Verfügung hat, hat sehr eingeschränkte Möglichkeiten, Nahrung zu kaufen. Auch Kriege und Konflikte haben Auswirkungen auf die Versorgung mit Nahrungsmitteln, weil sie die Landwirtschaft und die Produktion von Nahrungsmitteln erschweren oder unmöglich machen: Wenn Menschen vor Kriegen fliehen müssen, können sie ihre Felder nicht mehr nutzen und verlieren ihre Lebensgrundlage. Das führt dazu, dass Nahrungsmittel immer knapper und immer teurer werden. Auch Handelswege können durch Kriege und Konflikte blockiert sein, so dass auch die Einfuhr von Nahrung aus dem Ausland erschwert und teurer wird.

Dass Menschen hungern, wird außerdem durch den Klimawandel verschärft. Lange Dürreperioden, Stürme und Überschwemmungen haben in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zugenommen. Diese Naturkatastrophen beschädigen oder zerstören Ernten, Weide- und Anbauflächen und erschweren den Anbau von Pflanzen und die Ernährung von Vieh. Sich ändernde klimatische Verhältnisse (längere Trockenzeiten, kleinere Niederschlagsmengen) führen dazu, dass neue Techniken und Maschinen benötigt werden – zum Beispiel Bewässerungsanlagen. Viele Kleinbauern können sich das aber nicht leisten. Doch gerade moderne Bewässerungsanlagen oder bessere Maschinen würden dem Hunger und der Mangelernährung entgegenwirken.



Aufgaben

1 a) Lies den Informationstext **M1** und stelle die genannten Ursachen von Hunger in einer Mindmap dar.



b) Überlege gemeinsam mit einem*einer Mitschüler*in: Welche weiteren möglichen Ursachen für Hunger fallen euch ein? Notiert diese in euren Mindmaps. Stellt euch eure Ergebnisse gegenseitig vor und diskutiert mögliche Zusammenhänge der verschiedenen Ursachen.



2 a) Lies den Informationstext in **M2** und vergleiche die Karte mit einer Weltkarte im Atlas. In welchen Regionen ist der Anteil an Kindern mit Wachstumsverzögerungen sehr hoch? Trage sie in die Tabelle ein. Nenne jeweils ein Land, das in diesen Regionen liegt, und trage es ebenfalls in die Tabelle ein.

Region 1

Region 2

Region 3

Region 4

Region 1	Region 2	Region 3	Region 4

b) Beschreibe gemeinsam mit einem*einer Mitschüler*in, wo auf der Welt der Anteil der Kinder mit Wachstumsverzögerungen besonders hoch ist und wo nicht. Halte Auffälligkeiten fest und notiere diese in eurem Heft.

c) Erläutere in einem kurzen Text mögliche Ursachen für diese Verteilung. Tipp: Die Mindmap aus Aufgabe 1 kann euch dabei helfen.

3 Erstelle in Kleingruppen ein Plakat zum Thema „Ursachen von Hunger“. Stelle es in einem Gallery-Walk euren Mitschüler*innen vor.

In einem **Gallery-Walk** stellt ihr wie in einem Museum eure Arbeitsergebnisse (zum Beispiel ein Plakat) im Klassenzimmer aus. Jeweils ein*e Schüler*in aus jeder Kleingruppe bleibt bei der Arbeit stehen, um die Ergebnisse zu erklären. Die anderen gehen durch das Klassenzimmer und sehen sich die Arbeiten der Mitschüler*innen an. Damit Jede*r die Ergebnisse der anderen betrachten kann, wechseln sich die Mitglieder einer Gruppe mit dem Erklären ab.

